

Bete und Arberte!

St. Peters Bote

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung

Auf das in Allem Gott verherrlicht werde!

24. Jahrgang No 24

Münster, Ost, Donnerstag, den 21. Juli 1927

Fortlaufende No. 1220

Welt-Nudschau

Oesterreich

Murden in Wien.

Eine aufrührerische Menge sammelte sich am 15. Juli auf dem Sämerling Platz vor dem Justizpalast in Wien.

Sofort rottete sich eine Menge zusammen und füllte das Haus, um den Angreifer an einem Laternenpfosten aufzuhängen.

Aus Innsbruck in Tirol wird am 16. Juli berichtet, daß Militär-Gendarmen und Polizei in ganz Oesterreich in Bereitschaft gehalten werden.

Ein Augenzeuger, der am Mittwoch aus Wien in Prag eintraf, sagt, die Lage sei einem Bürgerkrieg nahe.

Nach gemachter Schätzung wurden bei den Zusammenstößen vom 16. Juli zwischen Sozialisten und Polizei 60 Personen getötet und 300 bis 400 verwundet.

Der Generalfreiwiliger zieht das ganze Land in Mitleidschaft. Er wurde zur Unterstützung der Sozialisten wegen des Freispruchs österr. Reichsgerichtes, die des Mordes angeklagt waren, erklärt.

Das Ministerium beschloß möglichst baldige Einberufung des Parlamentes. Die Sozialisten fordern eine Umbildung der Regierung.

Menge zur Entfernung zu überreden suchten. Die Wiener Stadtverwaltung ist sozialistisch, die österr. Reichsregierung steht unter Leitung von Dr. Janaz Seiwel, eines Prieters.

Mussolini und Südtirol

Schlag auf Schlag führt Mussolini gegen das arme deutsche Südtirol. Im Senat erklärte der Unterrichtsminister die Italiensierung Südtirols made riciale Fortschritte.

Selbst bei der Einführung von Schulunterricht sind die deutschen Mittelschulen keine einzige mehr. Auch das slowenisch-technische Institut und das slowenische Gymnasium in Dolmen und jenes in Idria gehen es nicht mehr.

Aus Innsbruck in Tirol wird am 16. Juli berichtet, daß Militär-Gendarmen und Polizei in ganz Oesterreich in Bereitschaft gehalten werden.

Ein Augenzeuger, der am Mittwoch aus Wien in Prag eintraf, sagt, die Lage sei einem Bürgerkrieg nahe.

Nach gemachter Schätzung wurden bei den Zusammenstößen vom 16. Juli zwischen Sozialisten und Polizei 60 Personen getötet und 300 bis 400 verwundet.

Der Generalfreiwiliger zieht das ganze Land in Mitleidschaft. Er wurde zur Unterstützung der Sozialisten wegen des Freispruchs österr. Reichsgerichtes, die des Mordes angeklagt waren, erklärt.

Das Ministerium beschloß möglichst baldige Einberufung des Parlamentes. Die Sozialisten fordern eine Umbildung der Regierung.

König Ferdinand von Rumänien gestorben

Prinz Michael, 6-jährig Nachfolger als König

Aus Bukarest wird am 20. Juli berichtet, daß König Ferdinand von Rumänien in seiner Sommerresidenz zu Sinaia am 20. Juli, 2:15 Uhr morgens früh, nach einer längeren Krankheit, in Gegenwart der königlichen Familie friedlich entschlief.



Die erste Carmel Feier im Jahre 1922.

Das Glück, ein Kind der Kirche zu sein.

(Fortsetzung.)

Das Glück, ein Kind der katholischen Kirche zu sein, besteht darin, daß die katholische Kirche uns die Sünde bringt, die uns heiligt.

Der Heide Sokrates wurde einst gefragt, ob er den begreifenden Verstand für glücklich halte. Der Weise gab darauf die Antwort: „Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, ob er tugendhaft ist.“

Der Heide Sokrates wurde einst gefragt, ob er den begreifenden Verstand für glücklich halte. Der Weise gab darauf die Antwort: „Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, ob er tugendhaft ist.“

Der Heide Sokrates wurde einst gefragt, ob er den begreifenden Verstand für glücklich halte. Der Weise gab darauf die Antwort: „Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, ob er tugendhaft ist.“

Der Heide Sokrates wurde einst gefragt, ob er den begreifenden Verstand für glücklich halte. Der Weise gab darauf die Antwort: „Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, ob er tugendhaft ist.“

Der Heide Sokrates wurde einst gefragt, ob er den begreifenden Verstand für glücklich halte. Der Weise gab darauf die Antwort: „Ich weiß es nicht, weil ich nicht weiß, ob er tugendhaft ist.“

Die Wallfahrtsfeier auf dem Berge Carmel

Wie in den fünf vergangenen Jahren, so fand auch dieses Jahr am Donnerstag nach dem Fest Mariä Immaculata die Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, in der Kirche des hl. Hieronymus statt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Wie in den fünf vergangenen Jahren, so fand auch dieses Jahr am Donnerstag nach dem Fest Mariä Immaculata die Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, in der Kirche des hl. Hieronymus statt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Die Teilnehmer an der Wallfahrt zum Berge Carmel, das sich auf den 16. Juli hält, sind in der Kirche des hl. Hieronymus versammelt.

Unpassende Zeitungsbilder

Man hat einmal die Bilder in den Tageszeitungen und die und da auch in Wochenzeitungen an. Die Bilder in einer katholischen Zeitung erschienen würden, würde man nicht sagen: „Solche Bilder gehören aber nicht in eine katholische Zeitung.“

Man hat einmal die Bilder in den Tageszeitungen und die und da auch in Wochenzeitungen an. Die Bilder in einer katholischen Zeitung erschienen würden, würde man nicht sagen: „Solche Bilder gehören aber nicht in eine katholische Zeitung.“